

**Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich  
des Sommerfestes der Film- und Medienstiftung NRW am  
17. Juni 2025, in der Wolkenburg Köln**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Nakschbandi, lieber Walid,  
sehr geehrter Herr Staatssekretär Schulte,  
sehr geehrter Herr Staatssekretär Wiermer,  
liebe Film- und Medienschaffende,

Sie alle begrüße ich sehr herzlich an diesem  
Frühsommerabend in Köln – in der neuen Heimatstadt der Film-  
und Medienstiftung NRW. Es ist schön, heute so viele bekannte  
Gesichter zu sehen. Einige kenne ich nur aus dem Kino oder  
dem Fernsehen, viele aber auch persönlich. Und damit wird  
schon eins der großen Privilegien deutlich, die ich als  
Oberbürgermeisterin der Medienhauptstadt in NRW wirklich  
genieße:

Immer wieder in Kontakt zu kommen mit den Kreativen, mit  
Kulturschaffenden, mit allen, die durch Film, Fernsehen oder  
Games große Emotionen wecken, die uns unterhalten, uns  
inspirieren, die Wissen vermitteln und die sich den großen  
Innovationsthemen stellen müssen, derzeit vor allem der  
Künstlichen Intelligenz als „Game-Changer“ für die gesamte  
Branche!

Liebe Festgesellschaft, so wie die vielen – oft beklagten – Baustellen in dieser Stadt für mich vor allem ein willkommener Beleg dafür sind, dass wir die Transformation hin zu einer zukunftsgerichteten Metropole umsetzen, so positiv ist meine Haltung zu den Absperrschildern, die uns Kölnerinnen und Kölnern im Alltag immer wieder begegnen: „ACHTUNG, Filmaufnahmen“, heißt es da – und ich empfinde solche Drehs mitten in der Stadt als wahre Bereicherung. Genauso positiv blicke ich übrigens auch auf die Sperrungen während der gamescom, wenn die Stadt pulsiert und die fantastisch kostümierten Cosplayer durch die Straßen ziehen.

Dass Kultur- und Kreativschaffende unseren Stadtraum nutzen, ist für mich nicht lästig, sondern ein Zeichen unserer Vitalität – und jeder Dreh ist die Chance, als führender Film- und Medienstandort die Kultur eines ganzen Landes von hier aus mitzugestalten!

Liebe Kreativschaffende, es macht mich schon ein bisschen stolz, dass Köln bei Film, Fernsehen, Rundfunk, Games und weiteren Medien so gefragt ist. Über 20.000 Beschäftigte arbeiten in der Kölner Medienwirtschaft. Sie generieren jährlich über 2,8 Milliarden Euro Umsatz. Jede dritte Sendeminute im deutschen Fernsehen ist „made in Cologne“.

Diese Kölner Kernkompetenz weiter zu stärken ist seit Jahren mein Ziel – und es ist meines Erachtens auch gelungen: Etwa

mit dem eigenen Film- und Medienservice im Amt der Oberbürgermeisterin, dessen Angebote wir im engen Austausch mit Medienschaffenden immer weiter verbessern! Ich hoffe, dass das nicht nur der Eindruck der Stadt Köln, sondern auch Ihre Wahrnehmung ist – so wie ich höre, kommt jedenfalls der neue digitale und einfache Antrag für Drehgenehmigungen gut an!

Zur Stärkung der Film- und Medienbranche brauchen wir aber auch dringend die Bundespolitik an unserer Seite. Viele von Ihnen warten sehnlichst auf die Reform des Filmfördergesetzes – und da schließe ich mich ein!

Die neue Bundesregierung muss die Gesetzesnovelle endlich abschließen, damit die Verlagerung von Produktionen in die nahen Nachbarstaaten gestoppt werden kann! Das ist mein dringender Wunsch!

Mein Dank geht heute vor allem an Sie, Walid Nakschbandi, für die Ausrichtung dieses wunderbaren Abends. Ich hoffe, Sie und Ihr Team haben sich gut eingelebt!

Ich danke zudem allen, die Kölns Stellung in der deutschen und europäischen Medienlandschaft ermöglichen, die zur Offenheit und zur großen Kreativität unserer Stadt beitragen. Und natürlich ist der erste Sommer der Film- und Medienstiftung NRW am Standort Köln ganz zweifellos ein guter Anlass, um heute miteinander zu feiern!

Bleiben Sie Köln gewogen! Vielen Dank!